

## Uhland, Ludwig: Normännischer Brauch (1815)

1 Wohl sitzt am Meeresstrande  
2 Ein zartes Jungfräulein,  
3 Sie angelt manche Stunde,  
4 Kein Fischlein beißt ihr ein.

5 Sie hat 'nen Ring am Finger  
6 Mit rothem Edelstein,  
7 Den bindt sie an die Angel,  
8 Wirft ihn in's Meer hinein.

9 Da hebt sich aus der Tiefe  
10 'ne Hand, wie Elfenbein,  
11 Die läßt am Finger blinken  
12 Das goldne Ringlein.

13 Da hebt sich aus dem Grunde  
14 Ein Ritter, jung und fein,  
15 Er prangt in goldnen Schuppen  
16 Und spielt im Sonnenschein.

17 Das Mägdlein spricht erschrocken:  
18 „nein, edler Ritter, nein!  
19 Laß du mein Ringlein golden!  
20 Gar nicht begehrt' ich dein.“

21 „man angelt nicht nach Fischen  
22 Mit Gold und Edelstein,  
23 Das Ringlein lass' ich nimmer,  
24 Mein eigen mußst du seyn.“